©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*. Am 24. 8. 5, am 26. 8. 2 bei Zirgesheim und am 12. 9. 2 an der Staustufe Rain. Alle Vögel waren diesjährig.

Sumpfläufer *Limicola falcinellus*. Am 18. 7. 2 an den letzten, zum Teil schon bewachsenen Feuchtstellen bei Zirgesheim (Bairlein, Verf.).

Kampfläufer *Philomachus pugnax*. Starker Durchzug in beiden Perioden. Am 5. 5. zusammen 84 Ex. bei Zirgesheim und Altisheim, am 26. 8. 105 bei Zirgesheim. Vom 26. 3. - 9. 10. in allen Monaten ohne Juli notiert.

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*. Am 13. 6. fanden sich 6 Altvögel auf den großen, teilweise schon trocknenen Flächen der letzten Überschwemmung bei Zirgesheim ein. Sie hielten sich meist paarweise und blieben bis zum 15. 6. 2 Ex. verweilten bis zum 20. 6. und ein Einzeltier bis zum 9. 7. Letzteres unternahm kilometerweite Rundflüge, V. Mikyska beobachtete es am 5. 7. an den Klärteichen der Zuckerfabrik bei Rain, es kehrte aber immer wieder nach Zirgesheim zurück.

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*. 1 Ex. im Übergangskleid am 12. und 13. 11. in Bertoldsheim und dann bis zum 24. 11. in Feldheim (Altrichter, Verf.). Das Datum paßt gut zu dem Durchzug der Art, die in Süddeutschland zu den Ausnahmeerscheinungen zählt.

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*. Ein unausgefärbtes Ex., das allerdings nicht mit letzter Sicherheit als parasiticus ansprechbar war, flog bei ungünstigen Beobachtungsverhältnissen am 2. 10. über den Bertoldsheimer Speicher nach Westen.

Sturmmöwe *Larus canus*. Neben den regelmäßigen Winterbeobachtungen mit max. 15 am 23. 2. bei Genderkingen ist ein immat. Ex. erwähnenswert, das sich vom 15. 5. - 21. 5. an Lech und Donau aufhielt.

Zwergmöwe *Larus minutus*. Am 5. 5. 1 immat. bei Zirgesheim, weitere unausgefärbte Zwergmöwen in Bertoldsheim am 8. 5. (4), 23. 8., 3. 9., 9. 9. (je 2) und 11. 18. 9. (1).

Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*. 1 Ex. im Brutkleid am 21. 5. in Bertoldsheim.

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*. Auf dem von der RMD errichteten Nistfloß begann 1 Paar etwa ab dem 10. 7. mit der Brut. Am 15. 7. war eine dritte Seeschwalbe anwesend. Das Gelege verschwand kurz vor dem Ausfallen der Jungen. Die Gründe dafür blieben unerkannt.

Neues aus dem Augsburger Tiergarten

(Bericht über die Zeit vom 30. 11. 70 — 31. 10. 71)

Im Jahr 1970 wurde der Augsburger Tiergarten von insgesamt 284 862, in 1969 dagegen von 291 770 Personen besucht. Der geringe Rückgang ist auf ungünstige Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Vom 1. 1. bis zum 24. 10. 1971 betraten 280 921 Personen unseren Tierpark; 1970 waren es in der gleichen Zeitspanne 271 217.

Das Kinderfest, das die Stadt Augsburg alljährlich anläßlich des Friedensfestes am 15. 8. ausrichtet, wurde heuer von der Stadtverwaltung auf den 14. vorverlegt. Der Besuch war leider deshalb auffällig schwächer als in den vergangenen Jahren.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at



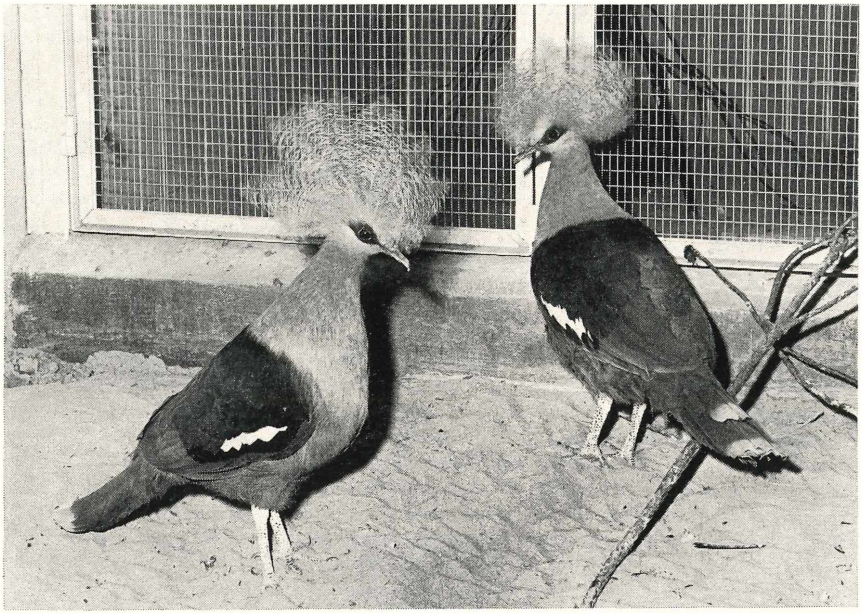
Binturong phot. Engert

Am 31. 12. 1970 betrug unser Tierbestand (31. 12. 1969) 78 (74) Arten und Rassen Säugetiere in 288 (273) Individuen und 331 (300) Arten und Rassen Vögel in 995 (965) Individuen, insgesamt also 409 (374) Arten und Rassen Säugetiere und Vögel in 1283 (1238) Individuen.

Das Hauptereignis des Jahres war zweifellos die Vollendung des Umbaus unseres Vogelhauses, das nun mit seinen 15 Innen- und 7 Außenvolieren großen Anklang bei Alt und Jung findet. Es wurde am 12. 9. anläßlich der Jahresversammlung des Verbandes deutscher Waldvogelliebhaber von den Teilnehmern an dieser Tagung besichtigt, die sich sehr lobend über diese Neueinrichtung aussprachen. Der neue Kiosk am Kinderspielplatz wurde in diesem Sommer in Betrieb genommen, er löst einen baufälligen Vorgänger ab. Der Umbau des Kinderspielplatzes wurde weitergeführt. Ein Futterhäuschen wurde der großen Stelzvogelwiese angegliedert. Das Nutria- und Stachelschweingehege wurden repariert, der Bärenzwinger ausgebessert. Die Außenkäfige auf der Ostseite des Affenhauses erhielten ein Überdach aus Kunstglas, im Nilgau-Antilopenhaus wurde ein weiterer warmer Innenstall eingerichtet. Die Holzböden im Tigerhaus wurden durch Estrich ersetzt. Große Sorge bereitet auch weiterhin der bauliche Zustand des Elefantenhauses. Ein Regenschutzdach wurde für die Kraftwagen der Belegschaft aufgeführt.

Im Laufe des Jahres sind folgende nennenswerte Veränderungen im Tierbestand zu verzeichnen. Es wurden geboren: 2 Mantelpaviane, ein Sphinxpavian, 1 Mona-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at



Krontauben phot. Engert

meerkatze, 1 Weißnasenmeerkatze, 1 Bison, 1 Nellore-Zebu, 1 Kleinzebu, 2 Dahomeyrinder, 1 Wasserbüffel, 2 NilgauAntilopen, 1 Alpensteinbock, 6 Zackelschafe, 1 Kamerunschaf, 3 Damhirsche, 3 Rothirsche, 1 Alpacka, 8 Wildschweine, 1 Shetlandpony, 1 Esel, 5 Nasenbären, 3 Nutrias, 3 Nandus, 1 Brandgans, 1 Magellangans, 4 Schwarze Schwäne, 5 Schwarzhalsschwäne.

Käuflich erworben wurden: 1 Watussirind, 1 Alpacka, 1 Binturong, 1 Wolf, 1 Dingo, 1 Marderhund, 1 Löwe, 2 Sumpfluchse, 2 Antilopenhörnchen, 2 Biber, 1 Nutria, 1 Wüstenregenpfeifer, 1 Brachschwalbe, 1 Philippinenente, 2 Gelbschnabelenten, 2 Gelbschnabelspießenten, 2 Blauflügelenten, 2 Marmelenten, 2 Witwenenten, 2 Gelbe Baumenten, 2 Schellenten, 2 Eiderenten, 3 Kanadagänse, 2 Streifenrallen, 4 Kronenkraniche, 1 Grauer Kranich, 2 Indische Frankoline, 6 Buschhühner, 1 Karakara, verschiedene Tauben, Amazonen und andere Papageien, Arassaris und viele Kleinvögel.

Verkauft wurden: 1 Dahomeyrind, 1 Wasserbüffel, 1 Nilgauantilope, 1 Sumpfantilope, 2 Zwergziegen, 5 Zackelschafe, 4 Damhirsche, 2 Rothirsche, 1 Lama, 10 Wildschweine, 1 Binturong, 1 Malayenbär, 6 Nasenbären, 1 Löwe, 3 Pumas, 1 Manul, 4 Schwarze Schwäne.

An Altersschwäche starben: 1 Alpacka, 1 Malayenbär, 1 Korsak, 1 Wolf, 1 Marderhund und 1 Manul.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Einen besonders schmerzlichen Verlust stellt der Tod unseres männlichen Tigers dar, der Anfang September an allgemeiner Degeneration aller inneren Organe verstarb.

Herr Heitmann, Gestüt Lasbek, war so liebenswürdig, uns einen etwa einjährigen Baribal als Geschenk zu überlassen. Wir sind ihm zu herzlichen Dank verpflichtet. Der Zoologische Garten Quebek war so großzügig, uns ein Weibchen zu diesem männlichen Vertreter der neben dem Grizzly zweiten nordamerikanischen Bärenart zu stiften. Es traf im Oktober an Bord eines Flugzeuges in Frankfurt am Main ein.

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Vor kurzer Zeit erschien bei der Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft m. b. H Stuttgart als Band 35 der Reihe „Große Naturforscher" „Oskar Heinroth", eine Biographie, verfaßt von seiner zweiten Frau Katharina (Preis DM 27.50). Oskar Heinroth war einer der bekanntesten Vogelforscher seiner Zeit. Die Impulse, die er zahllosen Fachgenossen gegeben hat, haben sich aufs Nachhaltigste ausgewirkt; sie tun das noch heute und werden es noch manches weitere Jahrzehnt hindurch tun. Wer, wie der Rezensent, einige Jahre lang Oskar Heinroth tagtäglich in seinem Wirken beobachtet hat, wird nun seine Biographie aus der Feder der zweiten Frau mit ganz besonderem Interesse in die Hand nehmen. Sie ist bei allem Streben nach Sachlichkeit entzückend subjektiv geschrieben: wie sollte dies anders sein, wenn die Gefährtin zwölf langer Lebensjahre rückschauend zur Feder greift!

Welche Welten trennen unsere heutige Zeit von jener, in der Oskar Heinroth aufwuchs! Sein Vater wurde von einem deutsch-russischen Millionär nach Petersburg engagiert, um dessen beide Söhne bis zu ihrer Volljährigkeit zu erziehen; er wurde so reichlich entlohnt, daß er bis zu seinem Lebensende als wohlhabender Mann ohne weiteren Erwerb leben und dem einzigen Sohn bis zur Inflation alljährlich etwa ebenso viel Taschengeld zahlen konnte, wie jener in seinem Beruf verdiente. Wir wandern an Katharinas Hand durch Oskars Leben in einer Epoche, in der ein junger Mann erst eine fertige Ausbildung als Mediziner absolvieren, dann Zoologie studieren, sich auf eigene Kosten an einer Südsee-Expedition beteiligen und schließlich noch über vier Jahre lang unbezahlter Volontärassistent am Berliner Zoo sein konnte. Erst im Alter von 33 Jahren erhielt Heinroth eine besoldete Stellung. Nun wirkte er wesentlich bei der Planung und beim Bau des Berliner Aquariums mit, dessen Leiter er bis zu seinem Tod 1945 sein sollte. In den Jahren von 1904 bis 1930 vollbrachten seine erste Frau Magdalena und Oskar das Werk, das beide weltberühmt machen sollte. Sie zogen fast alle mitteleuropäischen Vogelarten vom Schlüpfen an auf, beobachteten, photographierten ihre Entwicklung und viele Einzelheiten ihres Verhaltens, um das gesamte Material in den vier Bänden „Die Vögel Mitteleuropas" zusammen zu fassen. Es hat die vogelkundliche Forschung in allen Kontinenten beträchtlich beeinflußt. 1932 beendete der Tod Magdalenas diese so erfolgreiche Arbeit. Die bewundernswerte Frau hatte den Hauptteil an den unendlich viel Mühe und Zeit erfordernden Aufzuchten, während Heinroth beobachtete, verglich, auswertete. Magdalenas Tod schloß Heinroths erfolgreiche eigene Forschertätigkeit ab. In den letzten Monaten seines Lebens mußte er den tragischen Untergang des Berliner Aquariums im Bombenregen, die Besetzung Berlins, den Untergang der eigenen Welt miterleben: er hatte den Platz seiner Tätigkeit nicht verlassen wollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 75

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Neues aus dem Augsburger Tiergarten 67-70